

Region

Richterswiler gehen auf Entdeckungsreise

Richterswil Im Rahmen des Kulturfestivals Riwo Grenzenlos haben am Wochenende die ersten zwei von fünf Veranstaltungen stattgefunden. Der Postenlauf am Sonntag auf Richterswiler und Wollerauer Gebiet zog vor allem Familien an.

Carole Bolliger

Pünktlich um 10 Uhr am Sonntagmorgen starten die ersten Teilnehmer den Postenlauf. Beim Start, der sich beim Ruderclub Richterswil befindet, stehen Carole Kambli und Edith Werffeli. Die beiden sind die Köpfe hinter dem heutigen Anlass, der im Rahmen des Kulturfestivals Riwo Grenzenlos stattfindet. Sie überreichen den Teilnehmern eine Karte, auf der alle zehn Posten eingezeichnet sind, und erklären ihnen, dass sie an jedem Posten verschiedene Aufgaben lösen müssen.

Die ersten Teilnehmer, das sind Elio (8) und sein elfjähriger Bruder Lucas. Zusammen mit ihren Eltern Alexandra und Patrick Jordil wollen sie den Postenlauf absolvieren. «Mein Club macht hier auch mit», erzählt Lucas. Er ist im Ruderclub und freut sich auf die verschiedenen Aufgaben. «Wir finden es schön, das mit der ganzen Familie zu machen», meint sein kleinerer Bruder. Und los gehts für die Richterswiler Familie.

Offene Augen im Dorfkern

Jordils haben sich entschlossen, den Postenlauf mit dem letzten Posten zu starten, und steuern deshalb den Richterswiler Dorfkern an. Der erste Posten – oder eben eigentlich der zehnte – befindet sich beim Ortsmuseum. Dort wartet schon Hans Streiff vom Ortsmuseum mit zwei Kollegen. Sie freuen sich über die ersten Besucher. «Wir wollen die Richterswiler, aber auch die Wollerauer sensibilisieren, mit offenen Augen durch unseren wun-



Eine der zehn Stationen auf dem Postenlauf durch die beiden Gemeinden befand sich vor dem Richterswiler Ortsmuseum. Foto: Manuela Matt

derschönen Dorfkern zu gehen», sagt Streiff.

Er verteilt Jordils ein Blatt Papier, auf dem fünf verschiedene Häuser und Brunnen abgebildet sind. Sie alle stehen im Richterswiler Dorfkern. Doch wo genau und was es zu entdecken gibt, müssen die Teilnehmer nun selber herausfinden. So wollen

die Organisatoren etwa wissen, ob der Brunnen bei der Schmiede im 16. Jahrhundert als «Gemeinschaftswerk der Dorfgemeinschaft» erwähnt wurde oder ob Mozart 1775 das Hotzhaus besucht hat. Wer das nicht selber weiss, kann sich an verschiedenen Tafeln, die an den Häusern angebracht sind, informieren und so

die richtigen Antworten herausfinden.

Seesicht und ein Glas Wein

Ein paar Posten weiter, mit wunderschöner Sicht auf den Zürichsee, warten Alex Müller, Urs Steimen und Peter Haldemann auf die ersten Postenläufer. Sie gehören zur Garde Winzer Wollerau, die ihren eigenen Rebbeg

Studenbühl bewirtschaftet. Noch diese Woche beginne die Lesereise der weissen Trauben, erzählt der Winzer Alex Müller. Zwei Wochen später sind die Blauen dran. «Dieser Anlass ist eine gute Gelegenheit, uns zu präsentieren und vor allem den Richterswiler einen der schönsten Orte in

Wollerau zu zeigen», sagt Präsident Urs Steimen. Von den Teilnehmern wollen die drei Herren wissen, wie viele Stöcke mit blauen Trauben es im Rebbeg hat. Und natürlich kann, wer möchte, auch noch von den hauseigenen Weinen degustieren.

«Das Seebecken war voll»

Carole Kambli und Edith Werffeli zeigen sich am Ende mehr als zufrieden. Kurz vor 14 Uhr waren zwar immer noch viele Teilnehmer unterwegs. Diejenigen, die den Postenlauf aber schon beendet hatten, waren begeistert und voll des Lobes für die Organisatorinnen. Mehr als 150 Frauen, Männer und Kinder aus den beiden Gemeinden nahmen am Anlass teil. Unter ihnen waren laut Edith Werffeli auch viele Neuzuzüger, die die Gelegenheit nutzten, ihre neue Heimat kennen zu lernen. Alle Generationen waren vertreten, wobei der Anlass vor allem Familien anzog.

Am Tag zuvor fand am See die Eröffnungsfeier der fünfteiligen Veranstaltungsreihe Riwo Grenzenlos statt. Fast 400 Zuschauer wurden dort gezählt. «Das ganze Seebecken war voll», freut sich Carole Kambli. Etwa 40 Personen auf dem Wasser sorgten mit ihren Pedalos, Ruderbooten, Optimisten, Stand-up-Paddel und einem Oldtimerholzboot für eine einmalige Ballett-Choreografie. «Mit den ersten beiden Veranstaltungen sind wir sehr zufrieden. Beide wurden besser besucht als erhofft, und es hat alles geklappt», bilanziert Werffeli.

www.riwogrenzenlos.ch

«Fitnessstracker» für Kühe geben an der Viehschau zu reden

Langnau Die erste Viehschau der Saison lockte am Samstag auf den Albis. Die Siegerkuh war eine altbekannte. Unbekannt war hingegen für manchen Besucher, dass Kühe mit Sensoren überwacht werden.

Die Viehschau Mitte September auf dem Albispass ist seit Jahren ein fixer Termin im Kalender der Bauern und Vieh-Interessierten der Region. Die erfolgsversprechenden Komponenten sind denn auch immer die gleichen: Kühe aus drei Rassen mit hohem Zuchtstandard, ein idyllisch gelegener Festplatz, schönes Wetter und viele interessierte Zuschauerinnen und Zuschauer. Hinzukommt eine Prise Folkloreklänge der Alphorngruppe Türlerseer, eine gemütliche Festwirtschaft und ein paar herzige Kälblein zum Streicheln.

Die Organisatoren der Braunviehzuchtgenossenschaft Sihltal bewiesen zusammen mit der Holsteingenossenschaft Albis und der Fleckviehzuchtgenossenschaft Affoltern, dass dieses bewährte Rahmenprogramm auch im zehnten Jahr hervorragend funktioniert. An der Schau waren schwarz-weiße Holsteinkühe, Redholstein sowie viele Braunviehtiere vertreten und wurden in diesen Kategorien prämiert.

Überraschende Antworten

Doch auch bei traditionellen Veranstaltungen hält der Fortschritt Einzug. So kommentierten viele der Besucher die Sensoren, wel-



Auf dem Areal im Hinteralbis, wo im Winter Schlittler jeweils ihre Autos parkieren, haben Landwirte am Samstag ihre Kühe präsentiert. Foto: André Springer

che gewisse Kühe an den Beinen trugen, und fragten sich, was der Zweck davon sei. «Wird jetzt etwa auch noch den Kühen ein Fitness-Fussband angelegt?»,

fragte sich ein älterer Herr kopfschüttelnd. Die Antwort der Bauern überraschte die Laien teilweise: Zum einen dienten diese Sensoren bei Laufstallkühen zur

Regulierung der Futterzufuhr. Zum anderen gebe es auch Sensorentypen, die messen, wann eine Kuh in die Brunst kommt. Dies wurde im Publikum heftig

diskutiert. Einige zeigten sich schockiert von der fortschreitenden Automatisierung der Landwirtschaft.

Die Bekannte vom Albis

Die Experten der Zürcher Schaukommission, Martin Gafner und Erich Walder, bewiesen, dass sie sich zuerst ein sehr umfassendes Bild von einer Kuh machen, bevor sie den Missetitel vergeben. So gewann mit der fast 13-jährigen Zara aus dem Stall der Familie Biser ein Tier, das bereits mit dem elften Kalb trächtig ist. Trotz ihres eher hohen Alters ist Zara noch immer eine Kuh mit guter Ausstrahlung und einer hohen Kapazität, was die Experten auf der ganzen Linie überzeugen konnte. Zara, die im Hinteralbis zu Hause ist, gewann die Auszeichnung schon mehrere Male, zuletzt 2017.

Nach der Prämierung begann der ebenfalls alljährliche Ansturm auf die Festwirtschaft. Zum Ausklang des Tages wurde der Herbst auf dem Albis mit einem gemütlichen Raclette-Essen eingeläutet.

Alexandra Baumann

Weitere Bilder finden Sie auf www.zsz.ch.

Anlässe

Ausstellung zu Bäumen

Richterswil Die Interessengemeinschaft Baumfreunde stellt ab Mittwoch Gemälde im Ortsmuseum aus. Unter dem Namen «Bäume rauschen» werden Bilder von Vreni Gerig, Margaret Snowdon und Thomas Widmer gezeigt. Die Vernissage wird begleitet von einem Apéro, Musik und einer Lesung. Am Freitag findet zudem ein Vortrag von Axel Heinrich, Dozent an der ZHAW, statt. Unter dem Titel «Das Wunder der Bäume» spricht er über die neusten Erkenntnisse zu Bäumen und deren Bedeutung. (red)

Vernissage: Mittwoch, 18. September, 19 Uhr. Referat: Freitag, 20. September, 19 Uhr. Ortsmuseum, Dorfbachstrasse 12, Richterswil.

Suche nach der Zeit

Horgen Die Reformierte Kirchgemeinde lädt Interessierte im Treffpunkt Philosophie an drei Abenden auf eine Spurensuche zwischen objektiv messbarer und subjektiv erlebter Zeit mit all ihren gesellschaftlichen, kulturellen und persönlichen Schattierungen zum Mitdenken ein. Die Abende können einzeln besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig. (red)

Mittwoch, 18. September, 2. Oktober, 23. Oktober, 19 bis 21 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Kelliweg 21, Horgen.